

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Spieler

Iffland, August Wilhelm

Leipzig, [1879]

Auftritt IX

[urn:nbn:de:bsz:31-90004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90004)

Fr. v. Wallensfeld (ist sehr betroffen, welches sie verbergen will, deshalb wendet sie sich etwas).

Fr. v. Wallensfeld. Ich will noch eine Stunde schlafen; man soll mich nicht wecken. (Geht ab.)

Fr. v. Wallensfeld. Geduld und Muth für härtere Prüfungen! (Sie geht umher und bleibt stehen.) Er wird wieder verloren haben. Er hat ja nun Nichts mehr zu verlieren. Vielleicht wird das sein Gewinn. Gebe es Gott!

Achter Austritt.

Jakob. Borige.

Jakob (eilig und mit verbis'ner Buth). Gnädige Frau!

Fr. v. Wallensfeld. Was ist's?

Jakob. Draußen ist er —

Fr. v. Wallensfeld. Wer?

Jakob. Der Satan. Lassen Sie mich, ich will ihn erdroffeln —

Fr. v. Wallensfeld. Komm doch zu Dir — erhole Dich doch — Wer ist da?

Jakob. Der Bantmacher — der Alles hat, was unser war. — Geld, Frieden und Freuden, Peil und Segen aus unserm Hause hat der Kerl alle Abend in seinem Hutkopfe heingetragen. Er fragt nach dem gnädigen Herrn — Ich will ihn erwürgen — ich will —

Fr. v. Wallensfeld. Jakob, um Gottes willen!

Jakob. Dann will ich mich den Gerichten übergeben; sie werden mir ein gnädiges Schwert zuerkennen; sanft und selig heißt das gestorben; denn der Kerl wird hier noch manches ehrlichen Mannes Sohn zum Lande hinaus treiben.

Neunter Austritt.

Borige. Herr von Posert.

v. Posert (in grauem Oberrocte, einer schwarzen Binde über einem Auge, rundem Hut und Degen mit Porte-épée.) Ich höre denn doch sprechen — also —

Fr. v. Wallensfeld. Geh hinaus, Jakob!

Jakob (geht auf Herrn von Posert zu).

Fr. v. Wallensfeld. Jakob! —

Jakob. Nun so laß ihm's der Böse wohl bekommen!

(Geht heftig ab.)

v. Posert. Was will der Kerl? — Der geberdet sich ja
— wie — wie ein Verrückter. (Seht sich.) Mit Erlaubniß.
(Er nimmt den Hut ab.) Sie sind —

Fr. v. Wallensfeld. Herrn von Wallensfelds Frau.

v. Posert. So, so? Sie pardonniren. (Sieht auf.) Die
junge Frau. Hm, hm! (Lehnt sich auf den Stuhl in die Seite.)
Eine recht artige junge Frau! (Winkt ihr einen Stuhl.) Setzen
Sie sich, liebe, schöne, gnädige —

Fr. v. Wallensfeld. Verbunden, mein Herr.

v. Posert. Ich bin etwas milde.

Fr. v. Wallensfeld. Bedienen Sie sich Ihrer Bequemlichkeit.

v. Posert (setzt sich). Es hat heute etwas lange gedauert
mit uns. (Spielt mit dem Stoch am Munde.) Ich bin denn ohnehin
nicht zum Besten auf den Beinen. Das Alter stellt
sich ein. Man hat gebient, hat sich hier und da für das
allgemeine Beste brauchen lassen. (Er hustet.) Der Lichter-
und Tabaksdampf, (hustet) der Punsch und das ewige Acht
haben auf die liebe Tafelrunde — ha ha ha ha! (Er
kommt aus dem Sack in's Husten.) Daß dich alle — (holt Athem)
Ah sapperment! Dürfte ich um eine Tasse Thee — oder
ein Gläschen Orgeade bitten? — (Hustet.)

Fr. v. Wallensfeld. Ich will's besorgen. — Aber, mein Herr
— Ihr Name ist —

v. Posert. Von Posert, Hauptmann von Posert, ehemals
in Genuessischen Diensten. (Hustet.)

Fr. v. Wallensfeld. In der That, Herr Hauptmann, Sie
sollten sich Ruhe gönnen.

v. Posert. O lieber Gott, wenn ich ein paar Stündchen
geschlafen habe, geht es wieder gut. Ich habe aber eben
jetzt Niemand, auf den ich mich verlassen kann, muß also
(hustet) bis auf den letzten Point aushalten. Da giebt's
dann (sagt an den Kopf) so — Schwindel! Alle Tausend!
und das Zimmer hier ist auch etwas frisch — Erlaubten
Sie nicht, daß ich mich bedecken dürfte?

Fr. v. Wallensfeld. Mein Herr, Sie erlauben sich Alles,
also —

v. Posert (setzt den Hut auf). Bitte ergebenst, liebe, schöne, gnädige —

Zehnter Austritt.

Herr von Wallensfeld. Borige.

Hr. v. Wallensfeld. Was giebt's?

v. Posert. Gelt, Er hat schon geschlafen? Ich nicht. Ich bin noch frisch. Er ist mir ein komischer Gast! Ei — bei allen Teufeln! — wer hat Ihn denn geheißt mit Seiner heftischen Börse — die Achte so höllisch zu pouffiren? he?

Hr. v. Wallensfeld. Das ist meine Gemahlin — Herr von Posert —

v. Posert. Weiß schon. (Zur Frau von Wallensfeld.) Denken Sie nur selbst, Liebe, da hat er die Rage, immer eine und dieselbe Karte —

Hr. v. Wallensfeld. (nimmt ihm den Hut ab).

v. Posert. Sie hat es ja erlaubt. (Faßt an den Kopf.)

Hr. v. Wallensfeld. (Zu seiner Frau.) Der Hauptmann Posert —

Hr. v. Wallensfeld. Du hast Geschäfte mit dem Herrn — kann es sein — so endige sie. (Geht ab.)

Elfster Austritt.

Herr von Wallensfeld. Herr von Posert. Fernach Frau von Wallensfeld.

Hr. v. Wallensfeld (setzt ihm den Hut auf). Nicht zu vergessen, daß meine Frau niemals mit pointirt hat.

v. Posert (lacht). Da sehe mir Eins die Leute an! Außer Hause — aimables Libertins — so — was unsere Vorfahren Galgenschwengel zu tituliren pflegten. Zu Hause — Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn, im feinsten Ton de Salon. Nun — mit pointirt hat sie freilich nicht persönlich, die Gnädige. — Aber ihr Magen hat scharf pointirt; denn der (hustet) hat es doch entbehren müssen, was auf meinem grünen Tische roulirte, ha ha ha! (Hustet.) Versuchte Schwänke!

Hr. v. Wallensfeld. Herr von Posert —

v. Posert. Nun? —

Hr. v. Wallensfeld. Gehn Sie zum Teufel!

v. Posert. Ich warte auf Thee, und —

Hr. v. Wallensfeld. Geht in's Kaffeehaus.